

Sprachliche Variation Sprachkontakt

Beat Siebenhaar

I

Siebenhaar:Variationslinguistik

Was ist Sprachkontakt?

- ▶ Sprachkontakt
- ▶ Mehrsprachigkeit

- ▶ Einfluss der dominanten Sprache
- ▶ Einfluss der untergeordneten Sprache

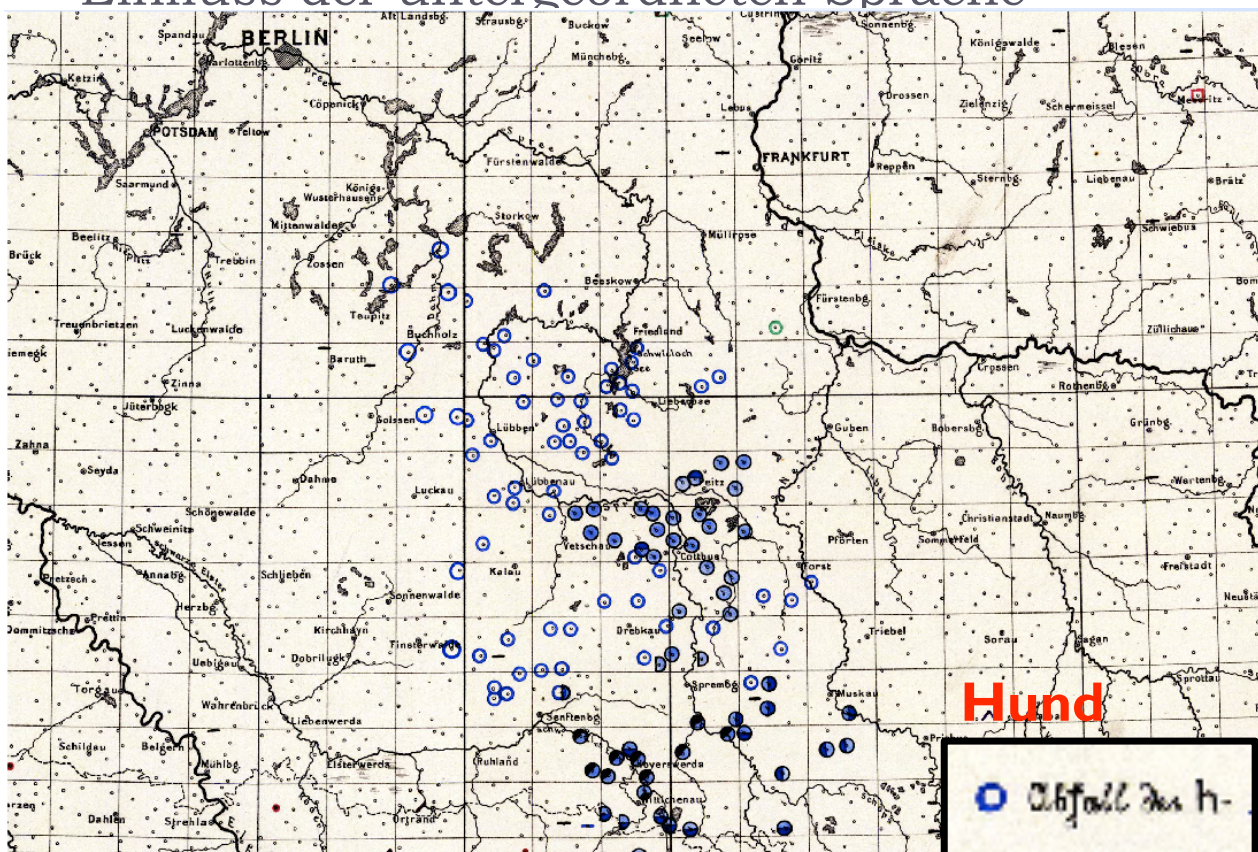
Einfluss der dominanten Sprache

- ▶ **Issime (Gespräch zweier 13-Jähriger)**
 - ▶ E. äh de d schuul wi gaits?
 - ▶ F: wol wol. hesch de scho machu d *compiti* doa *per le vacanze*?
 - ▶ E: ja, heni machud dee van *matematica* un *geometria*.
 - ▶ F: iich heni machud *matematica* un äh *geografia*
 - ▶ E: und iich lain als vür *la fine*.
 - ▶ F: je ja. *Geografia* sein lengs z le^ese.
 - ▶ E: ah i tüni nöi le^ese *tanto*.
 - ▶ F: ja fing heini sch pangs es poar poadsch'.
- ▶ Zürner 1998:101

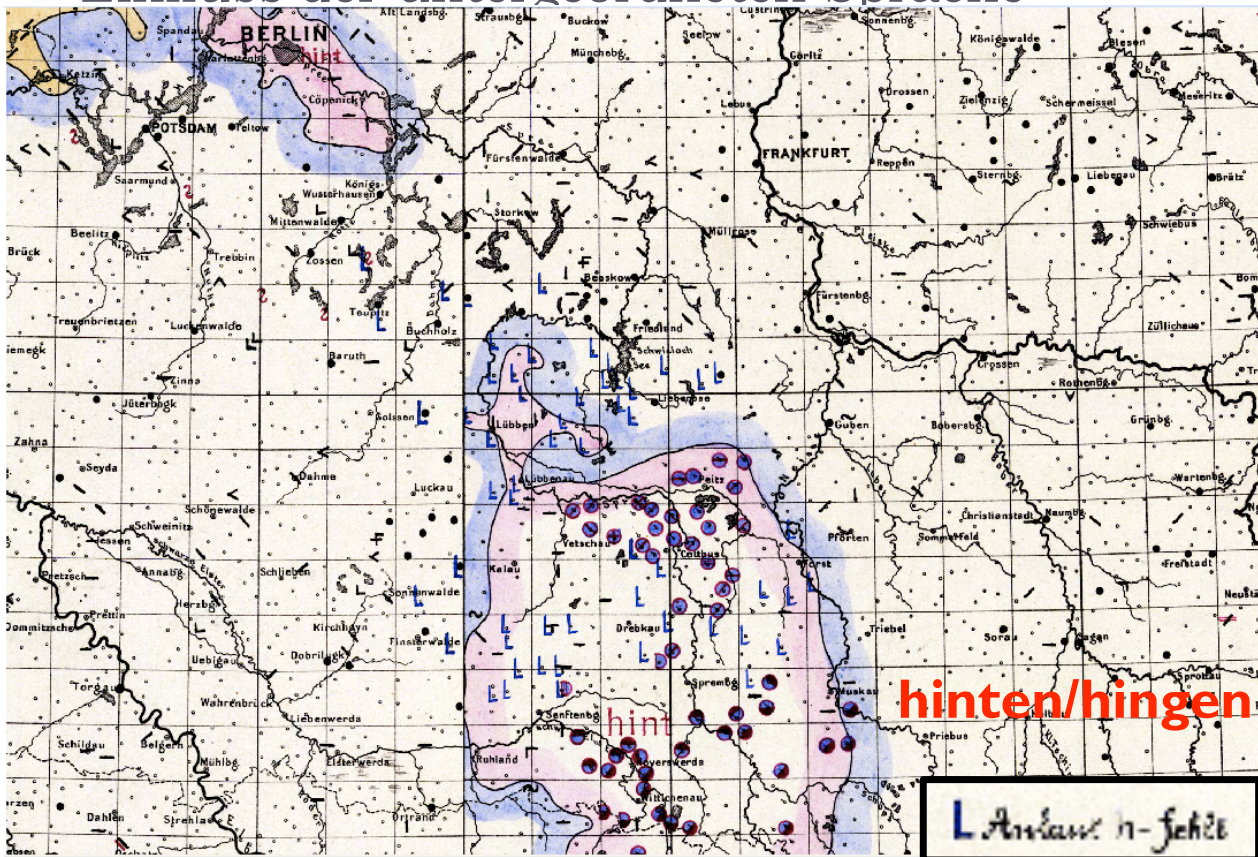
▶ 11

Siebenhaar: Variationslinguistik

Einfluss der untergeordneten Sprache



Einfluss der untergeordneten Sprache



Was ist Sprachkontakt?

- ▶ Sprachkontakt
- ▶ Mehrsprachigkeit
- ▶ Einfluss der dominanten Sprache
- ▶ Einfluss der untergeordneten Sprache
- ▶ psycholinguistische Bestimmung
- ▶ soziolinguistische Bestimmung

Typen von Mehrsprachigkeit

- ▶ individuelle Mehrsprachigkeit
- ▶ territoriale / gesellschaftliche Mehrsprachigkeit
- ▶ institutionelle Mehrsprachigkeit

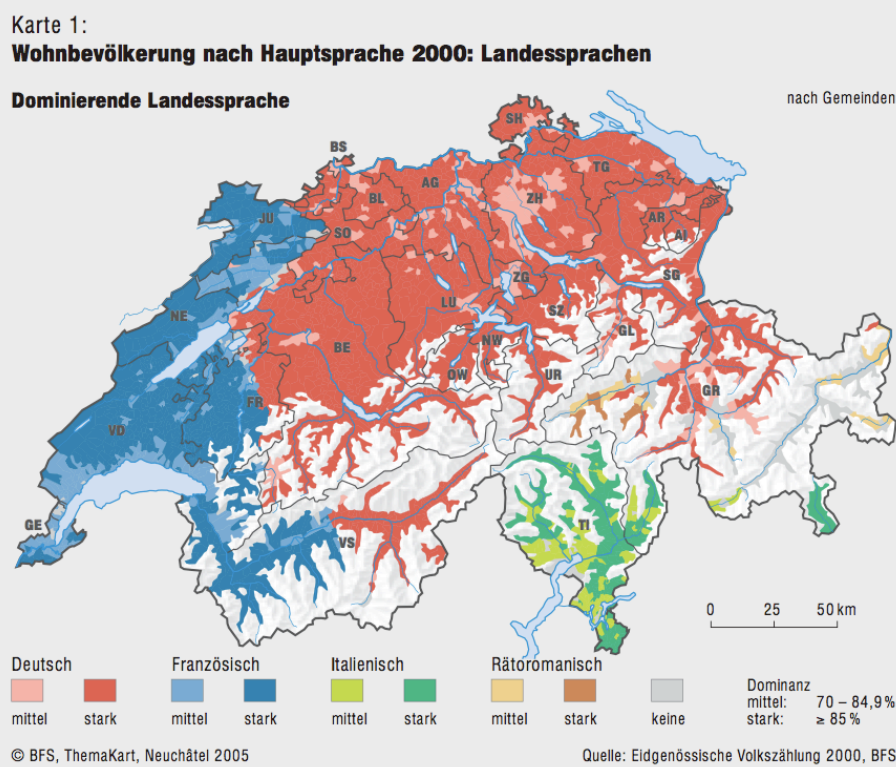
Territoriale Mehrsprachigkeit

- ▶ Mehrsprachige Staaten mit Territorialprinzip
- ▶ Mehrsprachige Staaten mit individueller Mehrsprachigkeit
- ▶ Einsprachige Staaten mit Minderheitenregionen
- ▶ Städtische Immigrantengruppen

Deutsch als Amtssprache

- ▶ Liechtenstein
- ▶ Deutschland
- ▶ Österreich
- ▶ Schweiz
- ▶ Belgien
- ▶ Luxemburg
- ▶ Italien

Mehrsprachige Staaten mit Territorialprinzip



Schweiz

Amtssprachen
63.7 % Deutsch
20.4 % Französisch
6.5 % Italienisch

Landessprache
(regionale
Amtssprache)
0.5 % Rätoromanisch

9.0% andere

Mehrsprachige Staaten mit Territorialprinzip



Belgien

10.5 Mio Ew.

im Landesteil:

Brüssel 0.9 Mio

Flandern 5.94 Mio

Wallonien 3.3 Mio

Deutsch ca. 110.000

(zum Wallonischen
Landesteil)

Alle drei sind
Amtssprachen

Mehrsprachige Staaten mit individueller Mehrsprachigkeit

► **Luxemburg**

- Amtssprachen: Letzebuergisch, Deutsch, Französisch

Mehrsprachige Staaten mit individueller Mehrsprachigkeit



- ▶ Namibia
- ▶ Amtssprache: Englisch (bis 1990 auch Afrikaans und Deutsch)
- ▶ ca. 30000 Deutschsprachige

Einsprachige Staaten mit Minderheitsregionen

- ▶ Deutschland
 - ▶ Regionale Gerichtssprache: Sorbisch
 - ▶ Anerkannte Minderheitensprachen: Dänisch, Sorbisch, Friesisch, Niederdeutsch
- ▶ Österreich
 - ▶ Regionale Amtssprachen: Kroatisch, Slowenisch, Ungarisch

Einsprachige Staaten mit Minderheitsregionen in geogr. Kontakt

- ▶ **Italien – Italienisch**
 - ▶ Regionale Amtssprachen: Deutsch (Südtirol, Friaul-Julisch Venetien), Ladinisch, Französisch, Slowenisch, Furlanisch, Sardisch
 - ▶ Minderheitensprachen: Kroatisch, Albanisch, Okzitanisch, Katalanisch
- ▶ **Frankreich – Französisch**
 - ▶ Minderheitensprachen (**Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen nicht unterzeichnet**): Katalanisch, Korsisch, Franko-Provenzalisch, Oïl-Sprachen, Okzitanisch, Italienisch; Elsässerdeutsch, Flämisch und Lothringisch; Bretonisch; Baskisch
- ▶ **Dänemark– Dänisch**
 - ▶ regionale Amtssprache: Färöisch, Kalaallisut auf Grönland
 - ▶ Minderheitensprachen: Deutsch, Südjütländisch
- ▶ **Slowenien – Slowenisch**
 - ▶ regionale Amtssprachen: Italienisch, Ungarisch

Einsprachige Staaten mit Minderheitsregionen in geogr. Kontakt

- ▶ **Tschechien–Tschechisch**
 - ▶ Anerkannte Minderheitensprachen: Bulgarisch, Kroatisch, Deutsch (41,328), Griechisch, Ungarisch, Polnisch, Romani, Russisch, Ruthenisch, Slowakisch, Ukrainisch
- ▶ **Slowakei – Slowakisch**
 - ▶ Amtssprache (20% der Einwohner / Gemeinde) Ungarisch, Romani, Deutsch in Krahule/Blaufuß (144 Ew., davon 35 dt.sprachig)
- ▶ **Polen– Polnisch**
 - ▶ Minderheitensprachen: Deutsch, Weißrussisch, Ukrainisch, Litauisch, Russisch, Slowakisch, Tschechisch, Yiddish, Armenisch, Ruthenisch/ Russinisch/Lemkisch, Romani, Tartarisch, Karaim, Kaschubisch
- ▶ **Ungarn**
 - ▶ Anerkannte Minderheiten: Armenisch, Bulgarisch, Kroatisch, Deutsch (ca. 65'000), Griechisch, Romani, Polnisch, Rumänisch, Ruthenisch, Serbisch, Slowakisch, Slowenisch, Ukrainisch – **Im Parlament dürfen alle Sprachen verwendet werden.**

(Deutsche) Sprachinseln

- ▶ Relativ geschlossene Sprach- und Siedlungsgemeinschaft in einem anderssprachigen Gebiet mit sprachlichem und kulturellen Eigenleben ohne direkten geographischen Kontakt zum 'Mutterland' (Festland)
- ▶ Normalerweise gute Kenntnis der Amtssprache
- ▶ Alte Sprachinseln (12.-14. Jh)
 - ▶ Rumänien (Siebenbürgen); Italien (Walser, Zimbern); Ungarn, Slowakei
- ▶ Jüngere Sprachinseln (17.–19. Jh.)
 - ▶ Rumänien (Banat), Ungarn, Russland, Ukraine, USA (Amish/ Mennoniten), Canada, Südamerika

Städtische Immigranten / Allochthone Sprachinseln im dt. Gebiet

- ▶ Jüngste Migration, seit 2. WK
- ▶ i. d. R. zu Beginn wenig Kenntnis der Amtssprachen
- ▶ Drei-Generationen-Regel
- ▶ Teilw. Ghettobildung 'Chinatown', 'Little Italy',

- ▶ In D 2.4 Mio Menschen mit türkischem Migrationshintergrund
- ▶ 30% mit dt. Staatsbürgerschaft
- ▶ >50% seit mind. 20 Jahren in D
- ▶ 4/5 der türkischen Kinder aus türkischen Quartieren Berlin sprechen bei der Einschulung nicht Deutsch

Individuelle Zwei- / Mehrsprachigkeit

- ▶ Verfügen über grammatische/kommunikative Fähigkeiten in zwei oder mehr Sprachen
 - ▶ quasi-muttersprachliche Kompetenz in zwei oder mehr Sprachen
 - ▶ Mehrsprachige können situativ angepasst von einer zur andern Sprache wechseln

Individuelle Zwei- / Mehrsprachigkeit

- ▶ Erst-/Zweitsprache
 - ▶ L1 = Erstsprache (Muttersprache)
 - ▶ L2 = Zweitsprache, L3
- ▶ Spracherwerb
 - ▶ gesteuert
 - ▶ ungesteuert
- ▶ Gute L1-Kompetenz fördert L2-Kompetenz

Individuelle Zwei- / Mehrsprachigkeit

- ▶ Zweitspracherwerb
 - ▶ Erwerb einer L2 nach der 'sensitiven Phase'
 - ▶ Abschluss der Lateralisation
 - ▶ Furcht vor Persönlichkeitsveränderung
 - ▶ Verminderte sprachliche Wahrnehmungsfähigkeit
- ▶ bilingualer Erstspracherwerb
 - ▶ Phasen des Erwerbs
 - ▶ Erwerb EINES gemischten Lexikons
 - ▶ ab 2.5 Erkenntnis der sprachlichen Diversität
 - ▶ *Du seisch Ball, d Mamma seit Bauu*

bilingualer Erstspracherwerb

Mama: *Und wer tuat'n Wasser aufschenkn?*

Lorena: *I, und dann der Vincenzo.*

Mama: *Ah so!*

Lorena: *Und die Giulia.*

Mama: *Und die Giulia a.*

Lorena: *Ja. Lei die **grandi** terfen, net die **piccoli**. Der Simone Pallone (?), der is a kloaner. Der geiht **a letto**. [...] In, in Kindergarten. Weil sem sogn sie alm: **I piccoli vanno a letto**. Und i bin a **grandi**, die **grandi vanno** (nicht?) [...] Na, i mach nar, i mach zun **basta**, i tue in die Kind[r] sog[n]: schun **basta** mit di **Lampostil colorare** und i kriag, die Lorena, die Lorena kriagg **schede**. (nach Egger 1994:143ff., leicht modifiziert)*

bilingualer Erstspracherwerb

- ▶ **Übertragung syntaktischer Strukturen**
 - ▶ Then is here your school.
 - ▶ Und das ist, was ich hab heute gemacht.

Lernervarietät und Fossilierung

- ▶ **Lernervarietät als eigenes System auf dem Weg zu einer Zielsprache**
 - ▶ Instabilität und innere Systematik, die nicht aus der Zielsprache erklärbar ist.
 - ▶ Spracherwerb ist der Übergang von einer Lernervarietät zur nächsten, Übergänge sind systematisch
 - ▶ Lernergrammatik ist durchlässig durch L2-Input oder L1-Transfer
- ▶ **Fossilierung**

Lernervarietät Transfer

Phonetik/Phonologie

- ▶ [aha dan fɛ:ʃtɐʔ du: mlkʔ nuə ʔpɪʔ ha:pʔ]
- ▶ Ausspracheabweichungen im Hochdeutsch der thailändischen Immigrantinnen in der Deutschschweiz (Attaviriyanupap 2006)
- ▶ Problematik:
 - ▶ gerundete Vorderzungenvokale -> Zentralisierung
 - ▶ ɟ / x -> Zusammenfall in x oder k
 - ▶ Konsonantencluster -st / -lp -> Reduktion
 - ▶ Plosive im Auslaut -> wie Thai, ohne Lösung
 - ▶ Frikativ im Auslaut -> Ersatz durch (ungelösten) Plosiv
 - ▶ /l/ in Coda -> Ersatz durch [w] oder [n], Ersatzdehnung

Lernersprache

Transfer Syntax

- ▶ *Umgekeert, was ich mache, vilicht e chli * böösartig, ich rede französisch, ich rede französisch b... i de Gscheft, so bi * Plattegscheft oder * oder irgendwii bi de Go-op, zum Luege di Reagzioon. Und * menggisch sagt (die Verkäuferin, B.S.): "* ouu, also d... näi * chan i, chan i * Je peux pas parler français." Und si ruft irgendöpper, und wenn di Persoon chunnt, sagen ii: "Aber i dem Momen chan i auch Dütsch." Als... ich mache das als Spass und * "tüpisch welsch", wi diir vorheer gsäit hend.*
 - ▶ *Romand in Bern (Siebenhaar/Stähli 2000)*



- ▶ Aber dää häänd si müesse öpis anders tue statt nu pflanze, und **de sind si *** zum **Chääs ggange**, Milchpr * Milch * häänd si produziert.

- ▶ New Glarus WI



Folgen von Sprachkontakt

- ▶ Diglossie
- ▶ Code-Switching
- ▶ Code-Mixing

Diglossie

- ▶ Verteilung der Varietäten auf bestimmte Domänen.
- ▶ Konzept von Ch. Ferguson (1959):
 - ▶ H-Variety für formelle Funktionen
 - ▶ L-Variety für informelle Situationen
 - ▶ Bsp: Arabische Schriftsprache gg. gesprochenes Arab. in Ägypten
 - ▶ Hochdeutsch gg. Mundarten in der dt. Schweiz
 - ▶ Haitianisches Kreol gg. Französisch in Haiti
 - ▶ Griech. Schriftsprache gg. griech. Volkssprache
- ▶ Ausweitung des Konzepts auf nicht verwandte Varietäten durch J. Fishman
 - ▶ Dt. gg. Französisch im Elsass

Code-Switching

- ▶ Code-Switching
Wechsel zwischen zwei Grammatiken
Es war Mr Fred Burger, der wohnte da in Gnadental and he went out there one day and Mrs Roehr said to him: Wer sind denn die Männer do her? (Clyne 1994:112)
- ▶ <-> Entlehnung (nonce-borrowing)
Einbettung eines Wortes einer Sprache in eine grammatische Struktur einer andern Sprache
*Dër hët e Stoor ghaa da, èr hët * Schue verchauft und Chläider.*
- ▶ <-> Code-Mixing (Mischcode)
Vermischung der Grammatik



Bsp. Code-Mixing

TE: ben bizim okulda **austeilen yapsaydim** * b vier eins und b vier zwei gelirdi.
Ü: wenn ich [sie] in unserer schule ausgeteilt hätte wäre gekommen.

Strukturbeschreibung: austteilen yapsaydim
dt. inf. Verb + I. Pers. Sg. Prät. Konj. v. yapmak
austeilen hätte ich gemacht

► Keim/Cindark 2003:386

Diglossie



Code-Switching



Ad-hoc-Entlehnung



Code-Mixing

